

Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Axel Wermke anlässlich der Verabschiedung des Haushaltsplanes 2020 der Gemeinde Ubstadt-Weiher am 17. Dezember 2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,
werte Mitarbeitende in der Gemeindeverwaltung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

bereits zum 2. Mal in diesem Jahr ist es mir aufgegeben, eine Stellungnahme zum Haushaltsentwurf der Gemeinde hier vor dem Gemeinderat abzugeben. Für das noch laufende Jahr 2019 konnte erst im Januar der Haushalt verabschiedet werden, nun hat sich wieder die gewohnte Regelung, Ende des Vorjahres zu beschließen, ermöglicht.

Im vorletzten Gemeindemitteilungsblatt war ein recht ausführlicher und übersichtlicher Bericht über die Haushaltseinbringung durch unseren Bürgermeister. Auf diesen Bericht möchte ich gerne verweisen und damit Ihnen wie auch mir ersparen, zu sehr in die Tiefen des Zahlenwerks eindringen zu müssen. Im Rat selbst wurde zuvor wieder – wie üblich - bei einer Haushaltsklausur ausführlich informiert und die Möglichkeit zur Diskussion über verschiedene Punkte gegeben, auch stand wieder in bewährter Weise der Kämmerer zu Fragen in unserer Fraktion zur Verfügung.

Nun aber doch ein paar wenige, wichtige Zahlen:
Mit 28,3 Mio Euro ist unser Haushalt gut ausgeglichen,
- 1,1 Mio Euro Abschreibungen sind darin enthalten -, allerdings bedingt durch eine kleine Rücklagenentnahme von knapp 43 Tausend Euro und einer Kreditaufnahme von 1,2 Mio Euro, die nötig ist durch die Verpflichtungen bei unseren großen Bauinvestitionen, auf die ich noch zu sprechen komme.

Mehreinnahmen ergeben sich durch vermehrte Zuschüsse in Höhe von knapp 800.000 Euro, doch sind auch entsprechende Mehrausgaben abzudecken.

Laut Wirtschaftsprognose ist im kommenden Haushaltszeitraum leider nicht mehr mit steigenden Einnahmen zu rechnen, aber Wunder geschehen immer wieder, vielleicht sogar in dem Fall.

Wie schon zum letzten Haushalt muss ich wieder sagen:
Die Spielräume sind gering, und das ist bedingt durch die großen Bauvorhaben, die lange beschlossen und begonnen haben: Haltepunkt Stettfeld-Weiher, der am Sonntag mit dem ersten Zughalt eröffnet wurde, die Sanierungs- und Baumaßnahmen am Schulzentrum in Ubstadt, die ein Volumen von errechneten gut 11 Mio Euro erreichen werden, - abzüglich eines Landeszuschusses von ca. 4 Mio Euro, dazu das Feuerwehrhaus in Zeutern und die Hochwasserschutzmaßnahmen.

Sie alle wissen das, und dennoch ein paar Bemerkungen dazu:
- Beim Schulzentrum schlagen die sich ständig erhöhenden Baupreise zu Buche, etliche Abstriche in der Ausführung wurden bereits getätigt, Notwendiges aber, wie etwa die Leitungssanierungen und die Einrichtungen der naturwissenschaftlichen Räume, muss im Zuge der gesamten Maßnahme unbedingt mit einbezogen werden.

- Ein Feuerwehrhaus modernen Standards, wie es bei Zeutern entsteht, lässt notwendigerweise erhebliche Kosten entstehen, die allerdings in der Finanzierung bereits berücksichtigt wurden, nun aber vor allem im nächsten Jahr, also in unserem Haushaltsjahr 2020, zum Tragen kommen.
- Die neue Bundesbahnhaltestelle: Die Kosten für die Zu- und Abwege, Parkplätze etc. sind noch nicht endabgerechnet, doch im Haushalt entsprechend vorgesehen. Die Wegeführung für Radfahrende ist geklärt und in dem Zug wird auch die Radwegbeleuchtung – eine langjährige Forderung der CDU - endlich verwirklicht. Allerdings bleibt hier zwischen Stettfeld und Zeutern als Aufgabe, diese Lücke noch zu schließen.
- Im Zuge des Hochwasserschutzes wird das Rückhaltebecken am Besingbach ertüchtigt, Planungskosten entstehen uns zudem, und die Abstimmungen mit dem Land sind weiterhin leider recht schwierig.

Schauen wir uns in den Ortsteilen um:

In **Zeutern** wird ein kleineres Baugebiet in der Wiesenstraße erschlossen werden, die Kreisstraße nach Östringen sollte dringend für LKW-Verkehr gesperrt werden. Im Kindergarten ist eine Situation durch vermehrten Bedarf entstanden, die zunächst einmal durch eine Erweiterung im bestehenden Gebäudekomplex behoben werden soll. Dazu sind knapp 190.000 Euro vorgesehen, die aber auch die notwendige Verbesserung bei der WC-Anlage beinhalten. Sollte sich längerfristig die Notwendigkeit einer Vermehrung der Gruppen ergeben, muss ohnehin über neue Lösungsansätze nachgedacht werden.

Nach wie vor sind Gemeindeverwaltung und Gemeinderat an einer Verbesserung des Warenangebotes im Ortsteil Zeutern interessiert, aber auch daran, entstandene Brachen einer neuen Bebauung zuzuführen. Eine Sanierung des Fachwerkhauses wird zudem in Angriff genommen werden.

In **Stettfeld** laufen die Erschließungsmaßnahmen im Bereich Zeuterner-Straße Süd, Parkmöglichkeiten und neue Wohnbebauung werden entstehen, die Verkehrssituation wurde bereits erheblich verbessert. Sollten sich weitere Möglichkeiten, etwa durch Grundstücksverkaufsangebote, zu einer weiteren Verbesserung ergeben, so werden wir, wenn es die Finanzlage ermöglicht, sicherlich die Gelegenheit ergreifen. Die Abrundung der Bebauung im Zuge der Zufahrt zum DB-Haltepunkt war und ist uns ein großes Anliegen, das im nächsten Jahr verwirklicht werden soll.

In **Ubstadt** erwarten wir die Schlussverhandlungen mit den Eigentümern im neuen Baugebiet gegenüber Aldi, wissen um die Notwendigkeit, endlich mit den Brandschutzmaßnahmen beim Rathaus zu beginnen, auch im Zusammenhang mit der Aufnahme ins Landessanierungsprogramm, das auch Zuschüsse für private Eigentümer ermöglicht. Wir gehen ebenso von einer in Bälde beginnenden Neugestaltung im Bereich „Engel“ aus.

Die Sanierungen der Kuhbrücke und der Brücke bei der Kolpingstraße sind nötig und werden im nächsten Jahr durchgeführt werden.

In **Weiherr** trifft sich im neuen Jahr wieder der Arbeitskreis „Ortskerngestaltung“. Auch dort können, nach Ende der Verhandlungen mit den Eigentümern, die Erschließungsarbeiten im Baugebiet beim Friedhof in 2021 beginnen. Die Sanierung der Ubstadter-Straße ist demnächst einschließlich der Gehwege abgeschlossen, heute war bereits abgeräumt, vielleicht ist es schon fertig, ich weiß es nicht, aber

vielleicht der Feiertage wegen; Radfahrstreifen- und Fußgängerüberweg haben sich bereits bewährt, allerdings müssen hinsichtlich der Parkmöglichkeiten Überlegungen angestellt werden, hier bietet sich das Gelände vor dem der Gemeinde gehörenden Haus in der Ubstadter Straße an.

Vier Teile, ein Ganzes - nun also von den vier Teilen hin zum Teilortüberschreitenden:

Es ist dringender Bedarf an Gewerbegrundstücken festzustellen, so soll die Umlegung des 2. Teilabschnitts des Gewerbegebietes Sand vorangetrieben werden. Aber auch jetzt schon müssen Überlegungen für weitere Gebiete mit gewerblicher Nutzung angestellt werden.

Für den Bereich der ehemaligen Verkaufsstätte „Ihre Kette“ wurden bereits mehrere Möglichkeiten eruiert, wir unterstützen die Verwaltung in ihren Anstrengungen sehr, hier zu sinnvollen Lösungen zu kommen. Schauen wir mal.

Die Verkehrssituation am Kreisel zwischen Stettfeld und Weiher ist besorgniserregend- und auch der Landkreis hat eingesehen, dass man hier zu einer Lösung kommen muss, die erhebliche Verbesserungen bringen sollte. Das können wir nur unterstützen und hoffen auf baldige Lösungsansätze.

In allen Ortsteilen stellen wir fest, dass besonders die Parksituation äußerst bedenklich ist. Trotz früherer Zuschüsse für zum Beispiel Versetzung der Hoftoore, werden Gehwege und Straßen teilweise so zugeparkt, dass kaum ein Durchkommen ist.

Es kann nicht sein, dass Mütter mit Kinderwagen oder natürlich auch Väter, alte Menschen mit Rollatoren auf die Straßen ausweichen müssen, weil auf den Gehwegen nicht mehr genügend Platz vorhanden ist.

Es kann nicht sein, dass die Sicherheit unserer Bevölkerung leidet, weil Krankenwagen und besonders auch die Feuerwehr in etlichen Straßen nicht durchkommen können.

Aus diesem Grunde fordern wir eindringlich, sich im Blick auf die Einrichtung eines Gemeindevollzugsdienstes intensiv den Vorbereitungen zu widmen, ein Konzept vorzulegen, damit der Gemeinderat schließlich darüber entscheiden kann. Überprüft werden sollte unserer Meinung nach auch eine mögliche Ausweitung des Car-sharing-Angebotes unter Berücksichtigung der Ergebnisse z.B. der bisherigen Auslastungen und der Anfragen.

Unbedingt weiter intensiv betrieben werden muss eine Erweiterung und ein Ausbau des Breitband- und Digitalisierungsangebotes in allen Ortsteilen und den Gewerbegebieten.

Schön, dass unsere neuen Baugebiete in allen Ortsteilen so gut angenommen und gefragt sind, doch es gilt, Möglichkeiten innerhalb dieser Bereiche anzubieten, die auch eine preiswerte Bebauung etwa als Reihenhaus möglich machen, ebenso sollten wir den Bedarf an Wohnungen mit sozial verträglichen Mieten nicht unterschätzen, hier ist u. E. Handlungsbedarf, wie auch in den letzten Haushaltsreden bereits gefordert.

Und wie auch immer wieder erwähnt: Familienfreundliche Gemeinde wollen wir sein, das betonen wir jedes Jahr und dahinter stehen wir voll und ganz und wir sind stolz

- Auf die vielfältigen Betreuungsangebote, die durch eine neue TIGER- Gruppe im nächsten Jahr erweitert werden,
- Dass wir in allen vier Ortsteilen eine Grundschule vorhalten können
- Auf die gut ausgebaute Infrastruktur
- Auf Seniorenwohnungen, Pflegeheim und Programmangebot für Senioren, auf den sich ständig erweiternden Mehrgenerationenpark. Hier darf ich erwähnen, dass Überlegungen anstehen für ein weiteres Pflegeheim eventuell im Ortsteil Weiher
- Und an ein Mehrgenerationenhaus wäre ebenfalls zu denken.

Stolz dürfen wir ebenso sein

- Auf die vielfältigen Angebote unserer Vereine und der Gemeinde, auf die Freizeitmöglichkeiten am und um den Hardtsee, und wir sind gespannt, wie die Ergebnisse des letzten Jugendforums in das Gesamtangebot eingearbeitet werden können.
- Und dann investieren wir noch in unseren Wald, der etliche Schäden vor allem durch die Dürre aufweist, denn auch der Wald ist Erholungsgebiet und fordert daher unser Augenmerk.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Schon mit der zentralen Wasserenthärtungsanlage haben wir Umweltschutz vorangetrieben, auch der Klimaschutz, von dem alle Welt spricht, war und ist uns ein Anliegen. Hier sind zu nennen die Elektro-Fahrzeuge, die die Gemeinde anbietet, aber dabei dürfen wir nicht stehen bleiben.

Europa soll klimaneutral werden, so die Chefin der EU-Kommission, das kann aber im kommunalen Bereich, in dem wir uns bewegen, nicht mit Emissionspapieren und-handel erreicht werden, sondern z.B. auch mit zentralen Heizungsanlagen mit vermindertem CO₂-Ausstoß, was im Blick auf die neuen Baugebiete zu überdenken ist.

Im Sozialbereich wurde und wird einiges getan, Schulsozialarbeit in den Schulen z.B., Unterstützung durch Einzelberatung in der Gemeindeverwaltung, im Familienzentrum mit seinen unterschiedlichen Angeboten, wie auch im Jugendzentrum.

Durch den Kinderpass, dessen Einführung derzeit im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats diskutiert wird, können weitere Vergünstigungen für finanziell schlechter gestellte Familien angeboten werden.

Im Blick auf die Integration der Menschen, die als Flüchtlinge und Asylbewerber nunmehr in die Anschlussunterbringung wechseln, wird Integrationsbegleitung angeboten, darüber wurden wir in der letzten Verwaltungsausschusssitzung informiert, und dies begrüßen wir ebenso wie die ehrenamtliche Arbeit im Asylantenheim in Zeutern, in der sich Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr für die Betroffenen engagieren.

Hoffentlich gelingt es auch, noch mehr Kinder und Jugendliche, die als geflüchtete bei uns leben, in Vereine zu integrieren, noch mehr Menschen in ein

Ausbildungsverhältnis zu vermitteln, wo uns doch allen bekannt ist, dass vor allem Handwerksbetriebe händeringend nach Lehrlingen Ausschau halten.

Ein Blick auf die Gemeindeverwaltung: Der Schließungstag Mittwoch hat sich inzwischen bewährt, in den Außenstellen muss nach wie vor überlegt werden, ob die Präsenz dort in der vorhandenen Art und Weise notwendig ist. Unter anderem wegen fehlenden Personals wird in Stettfeld in nächster Zeit die Außenstelle nur an einem Tag besetzt sein können.

Insgesamt dürfen wir der Verwaltung für einen verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit den Gemeindefinanzen ein großes Lob und unser Vertrauen aussprechen.

Zwar gilt es, die Personalkosten, die in diesem Jahr leicht steigen werden, im Auge zu behalten, aber auch für die Zukunft muss vorgesorgt werden. Also ist es nötig, rechtzeitig sich um kompetente Mitarbeitende immer wieder zu bemühen und kreative Wege zu gehen, wie auch schon geschehen, um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten bzw. zu gewinnen.

Ganz kurz noch zu den Eigenbetrieben:

In der Kläranlage werden immer wieder Kosten entstehen, um den neuesten Stand der Technik zu gewährleisten, auch übrigens ein Beitrag zum Umweltschutz, und durch die neuen Baugebiete sind auch im Kanalbereich erhebliche Investitionen nötig.

Am Hardtsee ist die Erweiterung des Campingbereichs abgeschlossen, die neuen Plätze waren sofort vergeben. Wie wir soeben beschlossen, ist die Erhöhung der Gebühren geschehen, aber auch nicht zu umgehen.

Die im letzten Jahr vorgenommenen Maßnahmen zur Sicherheit haben sich sehr bewährt, ich nenne hier beispielsweise den Turm für die Badeaufsicht und die Erweiterung der Aufsichtszeiten.

Abschließend möchte ich feststellen:

Wir sind dankbar für die ehrenamtliche Arbeit in den vielen kulturellen und Sport treibenden Vereinen, den Altenwerken und den Kirchen. Das reiche Angebot an Kinder und Jugendliche und für Senioren verdient unsre Hochachtung.

Wir stehen zu unseren Vereinen und örtlichen Institutionen und zu deren Förderung, wengleich ein Arbeitskreis beauftragt ist, diese auf den neuesten Stand zu bringen.

Viele Stunden opfern die freiwillig Mitarbeitenden beim DLRG, bei unseren Feuerwehren und in den DRK-Ortsgruppen für die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Für dieses Engagement zolle ich höchsten Respekt und Anerkennung.

Im Namen der CDU-Fraktion darf ich dem vorgelegten Haushaltsentwurf zustimmen, ohne dass wir eine Veränderung beantragen.

Uns ist bewusst, dass mit gewissen Unwägbarkeiten immer zu rechnen sein wird, so können vermehrte Kosten beim ÖPNV auf uns zukommen oder auch bei der Digitalisierung oder auch beim Brandschutz, obwohl wir, im Gegensatz zu Berlin, keinen Flughafen bauen.

In einer neuen Mitteilung von gestern Nachmittag zur Haushaltsentwicklung zeigt uns die Gemeinde auf, dass in verschiedenen Bereichen erfreulicherweise mit erhöhten Zuschüssen zu rechnen ist, wenn auch andererseits z. B. beim Integrationslastenausgleich Minderzuweisungen zu verzeichnen sind. Insgesamt aber ergibt sich eine leichte Erhöhung der zur Verfügung stehenden Mittel, was uns sehr freut, gibt es doch damit ein Mehr an Möglichkeiten, unerwartete Ausgaben ausgleichen zu können.

Der Gemeindeverwaltung danke ich für eine immer angenehme, sachlich versierte Information und Zusammenarbeit, allen Vertreterinnen und Vertretern hier im Gemeinderat für die kritische, offene Zusammenarbeit, Ihnen allen hier im Saal für Ihr geduldiges Zuhören.